Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Petitzeile 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. • Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau. Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 200. **Spandau, Dienstag, den 27. August 1907.** **49. Jahrgang.**

Aus dem Havellande.

Spandau, den 26. August 1907.

* Der Konflikt der hiesigen Stadtverwaltung mit der Stadt Charlottenburg wegen des Hafenbaus ist noch nicht beigelegt. Auf dem der Nachbargemeinde gehörigen Landstreifen, wo die Druckrohre der Charlottenburger Kanalisation verlegt sind, dürfen jetzt keinerlei Arbeiten zum Hafenbau ausgeführt werden; es mußte sogar der auf einer Stelle im Havelduchstich bereits ausgeschachtete Boden wieder eingeebnet werden. Der betreffende Landstreifen ist seinerzeit von den Wiesen einiger Ackerbürger abgetrennt und an die Stadt Charlottenburg verkauft worden. Die ganzen Ländereien kaufte vor längern Jahren der Bankier Haffer in Berlin, von dessen Erben im vorigen Jahre die Stadt das Hafengelände käuflich erworben hat. Nur jener Landstreifen gehörte nicht mehr dazu.

* Der Wasserbauinspektor Rost ist von Spandau zur Kanalbaudirektion in Hannover versetzt worden.

* Auffallend schwach war der Verkehr in den auswärtigen Sommerlokalen am gestrigen Sonntag. Obwohl die Witterung erträglich war, so wagten sich doch viele nicht mehr hinaus, weil allgemeiner Zweifel an der Beständigkeit des Wetters Platz gegriffen hat und jedermann befürchtet, daß alle Augenblick wieder Regen eintreten könnte. Alsdann ist auch der traditionelle Zeitpunkt vorüber, bis zu welchem die Berliner ihre Ausflüge „unter allen Umständen" zu machen pflegen. Sobald der Stralauer Fischzug vorbei ist, flaut der Sommerverkehr mit einem Male zusehends ab, und es kann jetzt noch so schönes Wetter eintreten, mit dem Massenverkehr ist es für diesmal aus.

* Für die bei der 5. Garde-Infanterie-Brigade formierten dritten Bataillone sind die Offiziere aus verschiedenen Regimentern des Gardekorps überwiesen worden. Es finden jetzt täglich größere Uebungen statt; die dritten Bataillone der beiden Regimenter nehmen auch an der Herbstparade am nächsten Montag teil.

* Die am Hafenbau beteiligten Unternehmer bezw. deren Vertreter veranstalteten heute eine Dampferfahrt nach Berlin, um mit Genehmigung der Aktiengesellschaft Siemens & Halske den von dieser Firma geführten Bau der Untergrundbahn in Augenschein zu nehmen. Die Teilnehmer an der Exkursion begaben sich um 2 Uhr an Bord des dem Schiffseigentümer Sikel gehörigen Dampfers „Montag", und die Fahrt ging dann bis in die unmittelbare Nähe der im Bau begriffenen Strecke beim Spittelmarkt, wo die Ingenieure von Siemens & Halske die Gäste empfingen, um sie im Bautunnel zu führen.

* Eine ausgedehnte Prügelei, wobei es blutige Köpfe gab, spielte sich vergangene Nacht in der Brückenstraße ab; ein Hauptbeteiligter wurde zur Wache gebracht, die andern entkamen, ihre Namen sind aber festgestellt.

* Gestern nachmittag um 2 Uhr erregte ein stark angetrunkener Mensch am Lindenufer einen Auflauf, er tumultuierte und belästigte das Publikum in ungehöriger Weise, bis zwei Polizeibeamte erschienen und ihn arretierten. Sein Transport nach der Wache verursachte aber erhebliche Schwierigkeit; denn der Mann setzte den Beamten Widerstand entgegen und konnte nur mit vieler Mühe fortgeschafft werden. Er tobte auch in der Zelle des Polizeigewahrsams noch geraume Zeit weiter.

* Wegen Bedrohung und Mißhandlung ist gegen zwei Einwohner aus der Staakener Straße Strafanzeige erstattet worden. Sonnabend nacht sahen zwei auf dem Heimwege befindliche Männer in der Seegefelder Straße, wie ein junger Mensch einen Hund in empörender Weise quälte. Sie nahmen daran Anstoß und äußerten sich in diesem Sinne; darauf erwiderte der andre, daß sie auch noch ihre Keile erhalten könnten. Er ging auf beide zu und verfolgte sie bis zur Nauener Straße; schließlich zog er einen Revolver aus der Tasche, der, wie sich später zeigte, geladen war, und legte auf die harmlos ihres Weges gehenden Leute an. Einer davon entriß ihm schleunigst die Waffe; nunmehr gesellte sich auch noch der Vater des Exzedenten hinzu, und beide fielen gemeinsam über die Gegner her und mißhandelten sie. Sicherheitsbeamte machten der Schlägerei ein Ende.

* Gestern vormittag war die Neuendorfer Straße der Schauplatz grober Ausschreitungen, durch welche ein größerer Menschenauflauf verursacht und die sonntägliche Ruhe ganz erheblich gestört wurde. An der Triststraßen-Ecke hatte sich ein etwa 20jähriger Mensch, der jedenfalls stark betrunken war, mitten auf dem Bürgersteig niedergelegt und war eingeschlafen. Ein Polizeibeamter weckte ihn und forderte ihn auf, sich zu erheben; das nahm der Mann aber sehr übel; er rührte sich nicht von der Stelle und überhäufte den Beamten mit Beleidigungen schwerster Art. Als dieser nun Anstalten traf, den Renitenten zur Wache zu befördern, stieß er auf heftigen Widerstand. Der Mensch biß, als der Beamte sich mit ihm abmühte, um sich und brachte ihm an beiden Händen erhebliche Verletzungen bei. Unter dem angesammelten Publikum schien eine ganze Anzahl geneigt, gegen den Beamten Partei zu nehmen, so daß jener einen schweren Stand hatte. Mit unsäglicher Mühe, gefolgt von einer tumultuierenden Menge, konnte der Beamte den Arrestanten schließlich zur Wache transportieren.

* Die geplante Aufteilung des Wilhelmsgartens zwecks Bebauung kommt nicht zustande; die Besitzerin Frau Münchenberg wird daher nach Ablauf der Pachtzeit des bisherigen Inhabers die Bewirtschaftung des Etablissements wieder übernehmen.

* Die Königliche Armee-Konservenfabrik in Haselhorst eröffnet ihren diesjährigen Winterbetrieb Anfang Oktober. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt der Bedarf an Ochsen diesmal 2920 Stück, an Schweinen 3140 Stück; die Lieferungen sind kürzlich ausgeschrieben worden, und zwar findet Submissionstermin für Schlachtochsen am 5. September, für die Schweine am 10. September statt. Die Vergebung erfolgt an den Mindestfordernden.

* Aus einer Knaben-Erziehungsanstalt bei Potsdam wurde gestern hierher gemeldet, daß ein aus Spandau stammender Fürsorge-Zögling entwichen sei; er habe geäußert, daß er seiner Schwester, der er die Schuld an seiner Unterbringung in die Anstalt beimaß, ein Leid antun wollte. Der Flüchtling, ein Epileptiker, ist hier am Lindenufer nachts betroffen und in polizeilichen Gewahrsam gebracht worden; heute wurde er von einem Wärter nach der Anstalt zurückgeholt.

* Im Kaiserpanorama kommen in dieser Woche Bilder vom Schwarzwald zur Ausstellung. Man sieht Baden-Baden, Allerheiligen, Triberg, den Titisee, den Feldberg, das Höllental und andres mehr.

* Ein goldener Trauring, der jedenfalls Anfang Februar verloren worden ist, wurde von der Kriminalpolizei in einer Pfandleihe vorgefunden. Der Finder hatte seinen Fund nicht angemeldet, sondern den Ring, der M. S. 1888 gezeichnet ist, versetzt. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminal-Abteilung, Potsdamer Straße 13, Zimmer 46a, melden.

* Nach den jüngst angenommenen Beschlüssen der Handwerkskammer in Berlin wird die Veranstaltung von Meisterkursen im Etatsjahr 1907/08 im allgemeinen nach den gleichen Grundsätzen wie in den vorhergehenden Geschäftsjahren erfolgen. Es sollen somit Kurse in Buchführung, allgemeiner Geschäftskunde, Kalkulation, sowie Fachkurse überall da eingerichtet werden, wo sich ein ausreichendes Interesse zeigt. Kommen hinsichtlich der Teilnehmerzahl, der Teilnehmergebühren, des Umfangs der Kurse Abweichungen von den aufgestellten Grundsätzen vor, so ist von Fall zu Fall die Genehmigung des Vorstands der Handwerkskammer erforderlich. Das gilt sowohl für Kurse, für welche die Grundsätze bereits festgelegt sind, als auch für etwaige neue Kurse. Von erstern kommen in Betracht: Kurse in Buchführung, Kalkulation, allgemeiner Geschäftskunde, Fachkurse für Schneider, Schuhmacher, Maler, Installateure, Bauhandwerker, Graveure, Gürtler und Tischler. Bei Einrichtung neuer Kurse, für die bisher noch keine Grundsätze aufgestellt sind, wie bei Erweiterung bereits bestehender Kurse, behält sich der Vorstand die nähere Bestimmung über Lehrplan, Kostendeckung, Teilnehmerzahl, Honorar usw. von Fall zu Fall vor. Neue Kurse sind beispielsweise geplant in Gewerbekunde und gewerblicher Rechtspflege. Es ist ferner angeregt worden, die Kurse für Installateure der Elektrizitätsbranche auszubauen; ferner soll ein Kursus über Herstellung von Blitzableitern veranstaltet werden.

* Gestern abend kurz vor 9 Uhr warf sich hinter der Eisenbahnstation Staaken ein aus Schmargendorf stammendes Mädchen vor einen aus Spandau kommenden Zug und ließ sich überfahren. Es war sofort tot. Auf Veranlassung des Bahnmeisters wurde die Leiche nach dem Bahnhof geschafft und die Ortspolizei und Gerichtsbehörde von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Aus einem bei der Toten aufgefundenen Briefe geht hervor, daß Liebesgram der Beweggrund zum Selbstmord war.

* Die Freiwillige Feuerwehr von Tegelort beging am Sonnabend ihr 5. Stiftungsfest bei zahlreicher Beteiligung seitens der Einwohnerschaft als auch der Sommergäste. Die Feier fand hauptsächlich im Heideschlößchen statt, wo nachmittags die Riel'sche Kapelle konzertierte. Um 7 Uhr begaben sich die Festgäste an Bord des Dampfers „Sverber", der zunächst nach Heiligensee fuhr; es wurde alsdann ein Fackelzug durch das Dorf veranstaltet. Danach beförderte das Schiff die Passagiere unter den Klängen des Orchesters nach Sandhausen, und nach kurzem Aufenthalt daselbst nach Jörsfelde. Hier wurde nochmals ein Fackelzug arrangiert, der sich bis nach Tegelort hin bewegte. Gegen 10 Uhr legte der Dampfer wieder beim Festlokal an, und es begann bald darauf eine Ballfestlichkeit. In einer Pause hielt der Oberführer an die Gäste eine Begrüßungsansprache und verteilte Dienstauszeichnungen an diejenigen Mitglieder, welche der Wehr von Beginn an ununterbrochen angehört haben. Das Fest schloß gegen Morgen in schönster Harmonie.

* **Wetterbericht vom Sonntag, abends 7 Uhr:** Das Hoch liegt heute weiter vor der Biscayasee und erstreckt sich in Form eines Ausläufers bis Oesterreich, während nach Nordeuropa von niederm Druck eingenommen wird, der ein Zentrum von unter 740 Millimetern vor dem Weißen Meer aufweist. Eine neue Störung befindet sich im Nordosten in Annäherung. In Deutschland herrscht kühles, im Süden trockenes Wetter; dagegen haben im Norden Regenfälle stattgefunden.

Voraussichtliche Witterung am Dienstag: Ziemlich kühles, wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres Wetter mit Regenschauern, die im Norden zahlreicher und ergiebiger sind; am Mittwoch: Wolkiges Wetter, wechselt mit Sonnenschein ab, früh sehr kühl, Tag ein wenig wärmer, im Norden vereinzelte Regenschauer, in den südlichern Teilen vorwiegend trocken.

Aus der Provinz.

— Die Verhältnisse der Spree—Oder-Wasserstraße gelangten, wie die „Frankf. Oderztg." schreibt, bei der am 13. und 14. d. Mts. erfolgten Strombereisung und bei der im Anschluß daran auf der Potsdamer Regierung am 21. d. Mts. abgehaltenen Sitzung der Abteilung III der Schiffahrtskommission für die märkischen Wasserstraßen zur ausführlichen Besprechung. Nach Berichterstattung über die Reise und über den Verkehr des gesamten Bezirks im Jahre 1906, sowie nach Schilderung der ausgeführten und geplanten Bauten in den Wasserbaukreisen Köpenick, Fürstenwalde und Beeskow, wurden die Anträge, zumeist aus den Kreisen der praktischen Schiffahrtsinteressenten herrührend, entgegengenommen. Sie erstreckten sich auf folgende Punkte: Reparatur schadhafter Stellen namentlich auf der Strecke Kersdorf-Abzweigung des Friedrich Wilhelm-Kanals und schleunigste Ausführung dergestalt, daß sofort eine Tauchtiefe von mindestens 1,60 Meter wieder gestattet werden kann. Verbesserung der Einfahrt von der Oder in die Fürstenberger Gewässer in der Weise, daß auch alleinfahrende Schiffe ohne Dampferhilfe von der Oder nach dem Kanal kommen. Beschleunigung des bereits vorgesehenen Ausbaus des Kanals zu einem leistungsfähigen und betriebssichern Großschiffahrtsweg durch Vertiefung und Verbreiterung der Fahrstraße in ihrer gesamten Länge, Beseitigung der jetzigen Brücken und Ersatz durch höhere und breitere Brücken ohne (die jetzt sehr störenden) Mittelpfeiler, Ausgestaltung der vorhandenen und noch neu zu erbauenden Schleusen für 65 Meter lange Fahrzeuge. Des weitern wurde beantragt, die Schleuse Große Tränke mit ähnlichen mechanischen Betriebseinrichtungen wie die andern Schleusen zu versehen, ein Einvernehmen der benachbarten Strombauverwaltungen beim Erlaß polizeilicher Vorschriften und eine Vereinheitlichung der Verwaltung der Berliner Wasserstraßen herbeizuführen. Ein Vertreter der Kleinschiffahrt beantragte schließlich noch, auf der Rahnsdorfer Spree die Zahl der Schleppanhänge zu Tal auf vier zu bemessen, dem letzten Fahrzeug eines Schleppzugs das Außerbordführen eines Ankers zwecks Vermeidung von Havarien zu gestatten und ferner das Vorschleuserecht aufzuheben.

— Der berittene Gendarmeriewachtmeister Harendt aus Havelberg hat sich bei der Aufdeckung von Schiffsdiebstählen sehr verdient gemacht. Durch Urteil der Strafkammer des Landgerichts Neuruppin sind mehrere Personen zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden. Da dieser Prozeßausgang durch die unermüdliche und umsichtige Tätigkeit des Herrn Harendt herbeigeführt wurde, hat die Handelskammer Magdeburg als „Geschäftsführende Stelle der Vereinigung zur Auslobung von Prämien im Stromgebiet der Elbe und auf den märkischen Wasserstraßen" Herrn Gendarmeriewachtmeister Harendt 200 M. als Prämie zugebilligt. Polizeiwachtmeister Nertinke und Frau Falkenhagen in Havelberg erhielten für ihre Verdienste um die Aufdeckung von Hehlereien an Schiffsgut 100 bezw. 50 M. Belohnung.

— Wegen Denkmalsschändung will die Gemeinde Großbeeren gegen eine ganze Reihe von Berlinern vorgehen, die das Schlachtendenkmal durch Einkritzeln von Namen verunziert haben; sogar das bronzene Reliefbild des Generals v. Bülow ist nicht verschont. Eine Anzahl war unvorsichtig genug, nicht nur ihre Namen, sondern auch die volle Adresse mit dem Taschenmesser einzugraben. Der grobe Unfug wird ihnen jetzt teuer zu stehen kommen.

— Ein neumärkischer Lehrer war zugleich Standesbeamter. Infolge seiner Versetzung kündigte er sein Amt zum 1. April 1907 und reichte eine Quittung ein bis zum 31. März. Jetzt erhielt er ein Schreiben folgenden Inhalts: „Das Geschäftsjahr schließt mit dem 30. März. Sie haben Gehalt für 1 Tag zuviel bekommen und wir ersuchen Sie, den Betrag von 36 Pf. portofrei an die hiesige Kreiskasse zurückzusenden." Wieso schließt das Geschäftsjahr mit dem 30. März? Dieser Monat hat doch 31 Tage! Oder wird der Ostersonntag nicht als Tag gerechnet?

— In Lübbenau ist das dem Kaufmann Hantschick gehörige Familienhaus niedergebrannt. Das Feuer verbreitete sich in dem Fachwerkgebäude mit unheimlicher Schnelligkeit. Eine Frau und ein Mädchen retteten sich durch Sprung aus dem Fenster; der schon betagte Vater konnte den gefährlichen Sprung nicht wagen, da ihm erst vor einigen Tagen der Fuß aus dem Gipsverband befreit worden war. Er mußte sich seinem Geschick überlassen. Die Wehr drang auf Leitern in die Wohnung ein und rettete den Hilflosen, der schon vom Rauch betäubt war.

— Ein falscher Fünfmarkschein wurde am Schalter des Postamts zu Fürstenwalde in Zahlung gegeben. Zur Anfertigung des Falschstücks ist starkes, mit wagerechten Rippen versehenes Briefpapier verwendet worden. Schriftzeichen und Zahlen sind nicht durch Druck, sondern handschriftlich hergestellt.

— In Brandenburg sprang vor den Augen eines Spaziergängers ein unbekannter Mann bei der Strengbrücke an der Potsdamer Chaussee ins Wasser und ertrank. Der Lebensmüde war ein etwa 40 Jahre alter Mann mit dunkelm Jackett und Radfahrermütze. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

— Der Mauerlehrling Albert Gohlke aus Bürgerbruch, Landkreis Landsberg, wurde auf der Chaussee zwischen Rosenthal und Egloffstein von zwei fremden Männern überfallen. Er wurde in den Wald geschleppt, gebunden und liegen gelassen. Die Räuber nahmen ihm sein Rad ab und verschwanden. Das Rad wurde später in beschädigtem Zustand nicht weit von der Ueberfallstelle aufgefunden. Von den beiden Attentätern fehlt noch jede Spur.

Terminkalender.

Dienstag, den 27. August.

Vorm. 9 Uhr Holzverkauf im Hotel „Zum Stern", Potsdamer Straße 35, durch den Vorstand des evangelischen Johanneststifts.
Vorm. 10 Uhr Holzverkauf im Hamuseck'schen Lokal in Tegel, Hauptstraße 6, durch die Königliche Oberförsterei.

Mittwoch, den 28. August.

Vorm. 9 Uhr Wiesenverpachtung im Schutzbezirk Damsbrück, per 1. Oktober auf 6 Jahre, öffentlich meistbietend durch die Oberförsterei Falkenhagen.

Vereinskalender.

(Für hiesige Vereine Zeile 10 Pf., für auswärtige Vereine Zeile 40 Pf.)

Dienstag, den 27. August.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Ortsgruppe Spandau. Jeden Dienstag-Abend 9 Uhr Versammlung in der Havelterrasse. Am ersten Dienstag im Monat geschäftliche Sitzung, an den übrigen Dienstagen gemütliches Beisammensein.

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.